

SEITE
3, 4

SIKB intern: Eigenkapitalstudie /
Saarland-Pitch / Gründermesse

SEITE
5, 6

Existenzgründungs-Förderung:
Dual Werbung / Pastaria by Julie

SEITE
1, 2

Aus der Förderpraxis:
Krüger Druck & Verlag



Am neuen Expansions-Standort in Merzig (Bild oben) und am Stammsitz in Dillingen hat sich Krüger-Druck mit einem breiten Leistungsangebot als moderne Druckfabrik zukunftsorientiert aufgestellt.



AUS DER FÖRDERPRAXIS:

Krüger Druck & Verlag: Gut gerüstet als moderne Druckfabrik

Wo immer man auch hinschaut, in fast keiner Branche von Industrie und Wirtschaft kommen Unternehmen mehr umhin, sich den Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung zu stellen. In Zeiten schwieriger Märkte und starker Preiskämpfe versprechen sich Be-



triebe von innovativen Lösungen Wettbewerbsvorteile durch mehr Effizienz und höhere Produktivität. Eine Branche, für die das Thema Digitalisierung in besonderem Maße Fluch und Segen zugleich ist, ist das Druck- und Verlagswesen. Seit der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg durchlebt diese Branche einen stetigen Wandel. Einerseits profitiert das Druckgewerbe mittels modernster Maschinen von immer besseren Produktqualitäten bei zugleich steigender Effizienz, andererseits erfordert diese Entwicklung aber regelmäßige Investitionen, um auch weiterhin Schritt halten zu können. >>

Bild links: Krüger-Druck investiert nicht nur regelmäßig in neueste Maschinentechnologien, sondern auch in qualifizierte Mitarbeiter.

Liebe Kunden, Freunde und Partner der SIKB,



wir freuen uns, dass wir Ihnen zum Jahreswechsel mit dieser KUBUS-Ausgabe wieder einen interessanten und bunten Überblick über die SIKB und unsere Fördertätigkeit geben können.

Wir blicken auf ein abwechslungsreiches, vor allem aber auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück, in dem es uns trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen gelungen ist, unser Fördervolumen auszuweiten und damit unseren Beitrag zur Stärkung des Wirtschafts- und Lebensstandortes Saarland zu leisten. Dies konnte uns nur in der bewährten partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Ihnen gelingen, wofür wir ganz herzlich DANKE sagen.

Bei der Vielzahl der Veränderungen in den letzten, und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren, hat sich aber eine Erkenntnis im Jahr 2019 klar herausgebildet: Das vor wenigen Jahren noch nicht vorstellbare Szenario eines dauerhaft niedrigen oder gar negativen Zinsumfeldes wird sich auch in den kommenden Jahren verfestigen. Zudem ziehen auch am Konjunkturhimmel mittlerweile einige dunklere Wolken auf. Zeiten also, in denen der Nutzen und Mehrwert einer Förderbank als stabiler und verlässlicher Finanzierungspartner besonders in den Fokus rückt.

Eine zentrale Frage für uns in diesem Rahmen ist daher die sinnvolle Ausgestaltung von Förderung auch in einer Welt ohne oder fast ohne Zins. Neben der Antwort hierauf wollen wir in 2020 auch mit einem erweiterten Portfolio an Förder- und Finanzierungsinstrumenten nicht nur Investitionsanreize setzen, sondern als solider und kompetenter Risikopartner für unsere Kunden und die Kreditwirtschaft unseren Förderauftrag erfüllen.

Im Fokus stehen dabei neben der Bereitstellung von eigenkapitalähnlichen Mitteln zur Stärkung der mittelständischen Unternehmen, u.a. durch unser Erfolgsprodukt „EFRE-Nachrangdarlehensfonds Saarland“, auch geplante neue Finanzierungsangebote im Bereich der Digitalisierung sowie mögliche Ergänzungen der Wohnungsbauförderung. Ebenso wollen wir die Entwicklung des Saarlandes zum Start-Up- und Gründerland weiter unterstützen.

Sie sehen, wir haben uns einiges vorgenommen für das neue Jahr. Wir, Ihr Team der SIKB, wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und viel Kraft und gute Gedanken für ein erfolgreiches 2020.

Mit herzlichen Grüßen

Doris Woll (Vorstandsvorsitzende der SIKB)

Achim Köhler (Vorstandsmitglied der SIKB)



Bilder links: Druckprodukte aller Art, darunter Broschüren, Kataloge und Bücher, laufen mit höchster Effizienz und Produktqualität bei Krüger-Druck „vom Band“ – ganz zum Vorteil von zufriedenen regionalen wie nationalen Kunden.

Rund ein Drittel aller Druckbetriebe ist in Deutschland in den letzten 15 Jahren vom Markt verschwunden. Die betroffenen, überwiegend klein- und mittelständigen Druckereien hatten es oft versäumt, erforderliche Modernisierungen frühzeitig anzugehen.

Ganz anders und mit Erfolg hat sich hingegen die Krüger Druck & Verlag GmbH & Co. KG auf die Marktentwicklungen eingestellt. Das traditionsreiche saarländische Familienunternehmen, das im Jahr 1937 in Dillingen gegründet wurde und dort über 70 Jahre lang wuchs, entschied sich im Jahr 2013 zur Ausarbeitung einer Zukunfts- und

Investitionsstrategie. Da hiermit einhergehende räumliche Erweiterungen am Dillinger Standort jedoch nicht mehr zu realisieren waren, suchte die Krüger-Geschäftsführung um Markus Weisgerber (38) nach Lösungen in der Umgebung. Diese fand sie in der Nachbarstadt Merzig, wo passende Produktionsflächen zur Verfügung standen.

Mit der Verwaltung und den Geschäftsfeldern Offsetdruck, Endlosformulardruck, Lettershop und Weiterverarbeitung bezogen das Unternehmen und die meisten der rund 120 Mitarbeiter in den folgenden Jahren den neuen Sitz im Merziger Industriegebiet. Der Mutterstandort in Dillingen wird, in verkleinerter Form, mit dem Bereich Digitaldruck aufrechterhalten. Konsequenterweise und unter Finan-

zierungsbegleitung durch Hausbank und SIKB verfolgt Krüger-Druck seither ein eigenes „Druckfabrik“-Konzept. Dieses beinhaltet neben dem Erwerb des etwa 15.000 Quadratmeter großen Grund-

stücks in Merzig und einer im Jahr 2018 dort erfolgten Hallenerweiterung um zusätzliche ca. 3.000 Quadratmeter u.a. auch umfangreiche Investitionen in neue Technik und Software. Zudem wurden in allen Bereichen Prozesse optimiert, um Kosten zu senken und die Produktivität zu erhöhen. Mit neuester Maschinenausstattung, hohem Qualitätsniveau und starker Kundenfokussierung gelingt es dem Unternehmen, sich in einer schwierigen Branche zukunftsorientiert aufzustellen und dabei gegen den Markttrend weiter zu wachsen.

Mit einem überaus breiten Leistungsangebot bei Druckvorstufe, Druck und weitergehenden Services – darunter beispielsweise Veredelungen, Produktfotografie, digitale Datenerzeugnisse oder Postversand – bedient Krüger-Druck Kunden unterschiedlichster Branchen und Größen aus der Re-



Bild oben: Durch Veredelungen, wie z.B. Prägungen, werden Druckerzeugnisse noch wertiger und individueller.



Markus Weisgerber, geschäftsführender KDV-Gesellschafter

gion und, unterstützt durch seine Vertriebsbüros im Bundesgebiet, aus ganz Deutschland. Ob klassische Geschäftsausstattungen, Endlosformulare, attraktive geheftete oder geleimte Broschüren und Kataloge oder anspruchsvolle Kunstbücher – die Vielfalt ist groß. Als einer der größten und leistungsstärksten Druckdienstleister im südwestdeutschen Raum setzt das Unternehmen deshalb im Übrigen auch auf Kooperationen mit anderen Druckereien und bietet sich diesen als Lösungspartner an.

Weitere Infos: www.kdv.de



Bild oben: Bereits in der Phase der Druckvorstufe werden grafische Daten mit modernster Ausstattung für die Produktion vorbereitet.

Bild rechts: Mit seinen Spezialprodukten Schießscheiden und Scheibenauflagen ist Krüger-Druck ein weltweit führender Hersteller.



IMPRESSUM / Ausgabe 25 (Winter 2019/2020):

Herausgeber: Saarländische Investitionskreditbank AG, atrium - Haus der Wirtschaftsförderung, Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 27 22, 66027 Saarbrücken, Telefon: (0681) 3033-0, Telefax: (0681) 3033-100, E-Mail: info@sikb.de, Internet: www.sikb.de | **Projektbetreuung seitens der SIKB:** Mathias Alt, Astrid Detzler, Vera Georg, Elke Lorson | **Fotos:** SIKB-Archiv; SIKB-Mitarbeiter; Krüger Druck und Verlag GmbH & Co. KG; Fotolia: Tatjana Balzer; KWT GmbH/Fotolia: fotogestoeber; Dual Werbung GmbH; Pastaria by Julie Manufaktur & Restaurant GmbH | **Grafik, Layout, Gesamtherstellung und Druckproduktion:** Stefan Hodab/ amc-Agentur Media Creativ, Großer Markt 25, 66740 Saarlouis, Telefon: (06831) 122098, E-Mail: info@amc-online.com, Internet: www.amc-online.com | **Redaktionelle Textbeiträge:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ, SIKB bzw. SIKB-Mitarbeiter | **Allgemeine Hinweise:** Für die Richtigkeit abgedruckter Angaben wird keine Haftung übernommen. Irrtümer/Änderungen vorbehalten.

SIKB-INTERN:

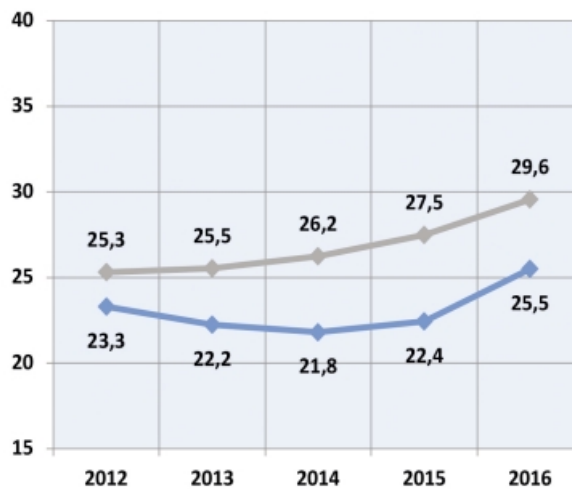
Saar-Unternehmen sollten jetzt ihre Eigenkapitalbasis stärken

Eine gute Eigenkapitalausstattung bildet die Grundlage für ein gesundes Unternehmen und macht es krisenfest. In Zeiten, in denen die deutsche Volkswirtschaft an Schwung verliert, geopolitische Verunsicherungen und Handelskonflikte die Konjunktur belasten und verschiedene Branchen einer Rezession entgegen wirken, ist es umso wichtiger, sich ein Bild von der Krisenanfälligkeit der mittelständigen Unternehmen zu verschaffen.

Im Auftrag der SIKB hat daher die Creditreform Rating AG eine Studie zur Eigenkapitalsituation der mittelständischen Unternehmen im Saarland im Zeitraum 2012 bis 2016 durchgeführt. Ziel der Studie war es, ein umfassendes Bild der Eigenkapitalausstattung und damit die Stabilität der saarländischen Unternehmen aufzuzeigen.

Die Analyse der durchschnittlichen Eigenkapitalquote saarländischer Unternehmen zeigt, dass die Unternehmen ihre finanzielle Widerstandsfähigkeit zuletzt verbessern konnten, diese jedoch im Bundesvergleich mit einem geringeren Eigenkapitalpuffer ausgestattet sind. Ausgehend von 21,8% in 2014 hat sich die Eigenkapitalquote in 2016 auf 25,5% verbessert, liegt aber deutlich unter der in der Praxis als ausreichend empfohlener Größe von mindestens 30%. In der deut-

schen Gesamtwirtschaft war hingegen seit 2012 ein stetiger Anstieg der durchschnittlichen Eigenkapitalquote auf 29,6% in 2016 zu beobachten. Auch im Bundesländervergleich muss festgestellt werden, dass das Saarland im Hinblick auf die Eigenkapitalausstattung einen der hinteren Plätze belegt. Nach Hamburg wurde 2016 im Saarland die zweithöchste Eigenmittelquote aller Bundesländer registriert.



Die Eigenkapitalausstattung saarländischer Unternehmen im Bundesvergleich in Prozent (grau: Bundesschnitt, blau: Saarland)

Mit Sicherheit können sich die Unternehmen im derzeitigen Niedrigzinsumfeld weiterhin günstig mit Krediten finanzieren.

Gleichwohl sollten die Unternehmen verstärkt daran arbeiten, ihre Eigenkapitalquoten auszubauen. Insbesondere für kleine und mittlere Firmen, die über eine tendenziell dünnere Eigenkapitaldecke verfügen, können beispielsweise plötzlich auftretende Veränderungen im Zahlungsverhalten ihrer Kunden existenzbedrohende Ausmaße annehmen.

Die SIKB bietet Lösungswege für anhaltend stabile und tragfähige Bilanzstrukturen. Hierbei unterstützt sie Unternehmen, Existenzgründer, Nachfolger und Start-up-Unternehmen bei der Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis mit einer Reihe von Finanzierungsinstrumenten – z.B. EFRE Nachrangdarlehensfonds Saarland, ERP Mezzanine für Innovation oder ERP-Kapital für Gründung – sowie in Form von stillen Beteiligungen, die über die Beteiligungsgesellschaften zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen zu unseren Beteiligungsprogrammen erhalten Sie von unseren Beratern im Vertriebsmanagement und auf unserer Website www.sikb.de.



Gute Gründe für eine Beteiligung:

- B**onitätsverbesserung durch eine stabilere Bilanzstruktur
- E**rweiterung der Eigenkapitalbasis
- T**ilgungsfreie Anlaufzeit schont die Liquidität des Unternehmens
- E**xklusivität: Premiumprodukt für Premiumkunden
- I**ndividuell einsetzbar für Investitionen und/oder Betriebsmittel
- L**ange Laufzeiten bis zu 10 Jahren
- I**magegewinn bei Geschäftspartnern, Banken und Lieferanten
- G**ünstige Konditionen durch Fördermittelloptimierung
- U**nabhängigkeit, da kein Einfluss auf die Geschäftsführung
- N**achrangkapital mit Sicherungsnetz für schwierige Zeiten
- G**rundlage für weiteres Wachstum

SIKB-INTERN:

SIEBTER SAARLAND-PITCH: STARTUPS PRÄSENTIEREN SICH IN DER SAARLÄNDISCHEN GRÜNDERSZENE

Von Anfang an auf die richtige Idee setzen – unter diesem Motto luden die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft und die Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer der Universität des Saarlandes zum Pitch ein. Pitch....? Was ist denn das? Aus dem Englischwörterbuch heraus (das man in der Gründerszene unvermeidlich braucht) bedeutet „to pitch something to someone“ soviel wie „jemandem etwas schmackhaft machen, bei jemandem für etwas werben“. Ein Pitch – häufig auch „Investoren-Pitch“ – bezeichnet eine in der



Regel sehr kurze Präsentation einer Geschäftsidee vor einem potenziellen Investor. Und dem soll ein Investment in das Startup möglichst schmackhaft gemacht werden.

Am 18. September 2019 machten neun Gründerteams davon Gebrauch und präsentierten auf dem 7. Saarland-Pitch in Saarbrücken ihre vielfältigen Ideen und Konzepte vor breitem Publikum. Im Rahmen von fünfminütigen Pitches gab es ein breites Spektrum innovativer Geschäftsideen zu entdecken. Ob es nun – um nur einige Beispiele zu nennen – um eine Trainer-App für wettkampforientierte Ausdauersportler, ein Fahrerassistenzsystem zum sicheren Spurwechsel beim Motorradfahren oder eine neuartige Hardware, mit der sich unterschiedliche Geräte sowie deren Nutzer innerhalb von wenigen Sekunden mit einem Stecker vernetzen lassen, ging: Immer stand ein neuartiges, innovatives Geschäftsmodell im Fokus und wie sich damit in Zukunft Geld verdienen lassen kann.

Der Saarland-Pitch fand im neuen Coworking Space & Hub „Fase 15“ im Fasanerieweg in Saarbrücken statt. Dort entwickelt



Bild oben und links: Zahlreiche Besucher kamen zum 7. Saarland-Pitch, der von Axel Koch, Geschäftsführer der Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer der Universität des Saarlandes, moderiert wurde.

sich aus privater Initiative heraus ein fester Bestandteil der hiesigen Gründer-Community. Denn wenn sich eines herumgesprochen haben sollte: Ohne gutes Netzwerk und entsprechende Netzwerkarbeit haben Gründer und junge Unternehmen signifikant geringere Erfolgsaussichten, Teil der etablierten Wirtschaft zu werden. Und wer den jährlich stattfindenden Pitch so versteht, der zieht maximalen Nutzen daraus – egal ob Investor oder Pitcher.

SIKB-INTERN:

SIKB PRÄSENTIERTE SICH BEI „GRÜNDEN – DIE MESSE FÜR SELBSTSTÄNDIGKEIT IM SAARLAND“

Als Partner der saarländischen Wirtschaft beschränkt sich unsere Förderung nicht allein auf bereits bestehende Betriebe, sondern zielt auch auf Personen, die sich durch Neugründungen oder Unternehmensübernahmen selbständig machen möchten.

Daher war es für uns eine Selbstverständlichkeit, als Förderinstitut des Saarlandes sowie Mitglied im Netzwerk der Saarland Offensive für Gründer (SOG), an der Messe im E-Werk am 23.11.2019 teilzunehmen. Über dreißig Aussteller informierten dort aus den Fachbereichen Information, Qualifikation, Förderung, Finanzierung und Realisierung die angehenden Gründer, Gründerinnen und Nachfolger. Neben den Netzwerkpartnern der SOG, zu denen alle für die Gründungsförderung im Land zuständi-

gen Institutionen und Verbände des Saarlandes gehören, waren auch zahlreiche regionale Unternehmen vertreten, die den Besuchern ihre Dienstleistung und Ratschläge anboten.

Wir, die SIKB, haben an unserem Messestand die Gründer und Unternehmensnachfolger über Möglichkeiten und Unterstützungsmaßnahmen beraten und unser umfangreiches Förderangebot als regionaler und wettbewerbsneutraler Finanzierungs-partner aufgezeigt.



Weiterhin gab es den ganzen Tag über im Wissensforum interessante Talkrunden und Vorträge mit Experten. Auf der Starterbühne konnten sich die Gründer mit erfolgreichen Gründerinnen und Gründern austauschen und vernetzen.

Die Gründermesse ist in den letzten Jahren ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Gründungsförderung im Saarland geworden. Mit Zuversicht können wir heute



schon sagen, dass wir als regionales Förderinstitut bei der 10. Gründermesse, die voraussichtlich in 2021 stattfinden wird, erneut vor Ort sein werden, um angehende Gründer, Gründerinnen und Nachfolger zu motivieren und hilfreiche Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu bieten.



Ein besonderer Schwerpunkt des Unternehmens ist die Voll- oder Teilfolierung von Fahrzeugen aller Art. Dies umfasst nicht nur Werbefolierungen, sondern auch spezielle, unsichtbare Lackschutzfolierungen, die dabei helfen, die Fahrzeugkarosserien besser vor Kratzern oder Steinschlägen zu schützen.



Alexander Duchene und Jennifer Schmitt haben den Schritt in die Selbständigkeit gewagt.

klassischen Geschäftsdrucksachen liegt ihr Schwerpunkt im Bereich Werbetechnik. Dazu zählen Folierungen von Fahrzeugen, Schaufenstern und Ladeneinrichtungen genauso wie Displays, Schilder und Außenwerbeanlagen. Auch im Textildruck individualisierter Kleidung ist das Unternehmen tätig. Mit eigenen Maschinen, darunter Folienplotter und T-Shirt-Presse, sowie einer Hebe-



Bild oben und links: Folierte Möbel, wie oben gezeigte Theke, und komplette Werbeanlagen sorgen für ein optisch ansprechendes Erscheinungsbild.

bühne für Fahrzeuge lassen sich zahllose werbliche Lösungen bedarfsgerecht realisieren.

EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

Dual Werbung: Werbetechnik für den professionellen Bedarf

Um den Weg in die berufliche Selbständigkeit zu gehen, bedarf es nicht nur einer guten, marktauglichen Geschäftsidee, sondern einer gesunden Portion Enthusiasmus. Wenn sich die handelnden Personen dann auch noch mit ihren eingebrachten, persönlichen Fähigkeiten ideal ergänzen, nimmt das Gründungsvorhaben Fahrt auf und entwickelt eine besondere Dynamik. So war es auch bei Alexander Duchene (32) und Jennifer Schmitt (32), die im April 2018 die Dual Werbung GmbH in Saarbrücken-Gersweiler gegründet haben und sich seither erfolgreich am Markt behaupten.

kreis und fassten den Entschluss, begleitet durch die SIKB, ein eigenes Unternehmen zu gründen. In einer über 200 Quadratmeter großen Halle bieten sie vornehmlich gewerblichen Kunden ein breites Leistungsspektrum rund um das Thema „Werbung“ an. Neben Logoentwicklung und



Weitere Infos: www.dualwerbung.de

Als Schilder- und Lichtklamehersteller bzw. Kaufrau für Bürokommunikation zuvor angestellt tätig, kannten sich Duchene und Schmitt über ihren gemeinsamen Freundes-

Bild rechts: Auch Kunden aus dem Motorsportbereich vertrauen auf die hochwertige Arbeit von Dual Werbung. Die Folierungen der Rennfahrzeuge erfolgen mit Präzision und viel Fingerspitzengefühl.



EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

Pastaria by Julie: Gastronomischer Genuss mit Liebe zur Regionalität

Das Saarland ist bekannt als eine Region, in der man gerne gut isst und Hausgemachtes schätzt. Dabei legen die Konsumenten beim Essen heutzutage immer mehr Wert auf Qualität, Frische und Naturbelassenheit der Zutaten und stellen die Gastronomie mehr und mehr vor die Herausforderung, diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. Dies hat Julia Limburg (31) erkannt und aufgegriffen. Mit ihrer „Pastaria by Julie“ setzt sie seit Oktober 2018 entsprechend passende gastronomische Akzente.

Hinter „Pastaria by Julie“ verbergen sich sowohl eine Pasta-Manufaktur als auch ein Restaurantbetrieb. Beide sind genau genommen eigentlich keine kompletten Neugründungen, sondern vielmehr Resultate eines mehrjährigen Weiterentwicklungs- und Expansionsprozesses. In der Gastronomiebranche Fuß gefasst hat Julia Limburg nämlich bereits im Jahr 2016, als sie einen mobilen Food-Truck an einer vielbefahrenen Straße am Industriegebiet in St. Wendel errichtete und damit

auch an verschiedenen Street Food-Märkten und Events in der Region teilgenommen hat. Schon damals bot sie frisch

gemachte Pastagerichte mit kreativen Saucen an. Die Idee für den Food-Truck hatte sie von einer New York-Reise mitgebracht. Damals war sie als Gewerbekundenberaterin im Versicherungsbereich bei einer Sparkasse ange-



Bild oben und links: Mit der „Pastaria by Julie“ hat Julia Limburg in St. Wendel ein attraktives Gastronomiekonzept verwirklicht, das auf Qualität, Frische, Individualität und den Einsatz regionaler Produkte setzt.

stellt und wagte den Schritt in die gastronomische Selbständigkeit. Mit großem Erfolg, denn der Zuspruch, den ihr Food Truck in St. Wendel erfuhr, sorgte bald für Expansionsbestrebungen. Gelegenheit hierzu bot

ein leerstehendes Gebäude nur wenige Meter vom Food Truck-Standort entfernt. Begleitet durch Hausbank und SIKB gelang es dann, die ca. 300 Quadratmeter großen Räume im Herbst 2018 zu beziehen.



Dort bietet sich Julia Limburg und ihrem inzwischen über 10köpfigen Team nun ausreichend Raum für die eigene Pasta-Manufaktur sowie für einen Restaurantbereich mit 80 Plätzen, der auch für Feiern und Events

genutzt werden kann. Auf der Speisekarte stehen regionale und deutsch-mediterrane Gerichte. Schonende Garverfahren, frische, qualitativ hochwertige Zutaten aus der Region sowie pfiffige Geschmackskombinationen sorgen seit dem Umzug in die stationären Räumlichkeiten für weiterhin großen Zuspruch bei alten und neuen Gästen. Nicht nur die Küche sorgt für ausgefallene Akzente, sondern auch die Ausgestaltung des Restaurantbereichs, der durch einen Stilmix aus Natur und Moderne überzeugt.

Bilder oben und links: Genau wie in der Küche, in der regionale sowie deutsch-mediterrane Gerichte neu interpretiert werden, präsentiert auch die stimmungsvolle Raumgestaltung des Restaurants einen Mix aus Naturbelassenheit und Moderne.

genutzt werden kann. Auf der Speisekarte stehen regionale und deutsch-mediterrane Gerichte. Schonende Garverfahren, frische, qualitativ hochwertige Zutaten aus der Region sowie pfiffige Geschmackskombinationen sorgen seit dem Umzug in die stationären Räumlichkeiten für weiterhin großen Zuspruch bei alten und neuen Gästen. Nicht nur die Küche sorgt für ausgefallene Akzente, sondern auch die Ausgestaltung des Restaurantbereichs, der durch einen Stilmix aus Natur und Moderne überzeugt.

Weitere Infos: www.pastaria-by-julie.de

